RA 2011/2012
Externe

Realschulabschluss

Winter 2011

Sommer 2012

Regelungen für die externen schriftlichen Prüfungsaufgaben
und die mündlichen Prüfungen

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung

Herausgeber:

Amt für Bildung
Schulaufsicht Externenprüfung
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Alle Rechte vorbehalten

Hamburg, Januar 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Vorbemerkungen	4
Verfahren zur Erstellung und Durchführung der Prüfungsaufgaben für RA Externe	5
Deutsch	7
Englisch	15
Herkunftssprachen	20
Mathematik	25
Wahlfächer	31
Hinweise zu den zentralen Prüfungsaufgaben	33

Vorwort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Bewerberinnen und Bewerber für den Realschulabschluss,

in Hamburg werden der Realschulabschluss und die diesem gleichwertigen Abschlüsse erst nach erfolgreicher Teilnahme an einer Abschlussprüfung vergeben. Dieses Verfahren ist auch Bestandteil der Prüfungsordnung für den Bereich der Externenprüfung und zwar für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik sowie für die Wahlfächer Biologie, Geschichte/Politik und Physik und Chemie.

Die Prüfungsordnung für die Externenprüfung (ExPO vom 22.07.2003) bestimmt, dass die schriftlichen Prüfungsaufgaben in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik und im Wahlfach *zentral* gestellt und die Arbeiten an festgelegten Prüfungstagen geschrieben werden.

Zur Unterstützung Ihrer Prüfungsvorbereitung für den Realschulabschluss im Bereich Externenprüfung im Schuljahr 2011/2012 erhalten Sie mit diesem Heft die verbindlichen Grundlagen der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch für die schriftlichen Prüfungen Winter 2011/Sommer 2012.

Die allgemeinen Regelungen und Informationen geben Ihnen den Rahmen der externen Realschulabschlussprüfung an. Die fachspezifischen Regelungen informieren über Schwerpunkte und Anforderungen der Prüfungsaufgaben.

Für die Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung im Wahlfach finden Sie außerdem die Schwerpunktthemen der Fächer Biologie, Geschichte/Politik, Chemie und Physik und Hinweise zu den Prüfungsaufgaben.

Ergänzend dazu werden Handreichungen mit Beispielaufgaben für die Prüfungsfächer Deutsch, Englisch und Mathematik sowie eine Richtlinie mit Hinweisen und Informationen zum Korrekturverfahren der Abschlussarbeiten bereitgestellt.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen durch die Informationen beantwortet werden und die vorliegende Handreichung Sie unterstützt, die Realschulabschlussprüfung erfolgreich vorzubereiten.

Horst Ewald, OSR
Schulaufsicht Externenprüfung RA

Vorbemerkungen

In Hamburg wird der Erwerb des Realschulabschlusses im Bereich der Externenprüfung mit dem erfolgreichen Bestehen einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung verbunden. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten in Deutsch, Englisch, Mathematik und dem Wahlfach beinhalten eine *zentrale* Aufgabenstellung.

Die zentralen Aufgabenstellungen werden von der Behörde für Schule und Berufsbildung bestimmt. Die Aufgaben für den mündlichen Teil der Prüfung werden von der jeweiligen Bildungseinrichtung bzw. bei den Autodidakten von den zuständigen Prüfungskommissionen gestellt.

Rechtliche Grundlagen

Rechtsverbindlich für die Abschlussprüfungen zum Erwerb des Realschulabschlusses bzw. zum Erwerb eines dem Realschulabschluss gleichwertigen Abschlusses ist die Prüfungsordnung zum Erwerb von Abschlüssen der allgemein bildenden Schulen durch Externe (Externenprüfungsordnung - ExPO) vom 22. Juli 2003.

Autodidaktische Vorbereitung - Unterricht im Abschlussjahrgang

Die Aufgaben für die zentralen schriftlichen Abschlussarbeiten beziehen sich auf die in den beteiligten Fächern benannten verbindlichen Inhalte und Anforderungen sowie auf die jährlich veröffentlichten Schwerpunktthemen. Diese Vorgaben sind verbindlich. Es ist daher erforderlich, dass die beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer der Bildungseinrichtungen die Unterrichtsplanung für den gesamten Abschlussjahrgang hinsichtlich der verbindlichen Inhalte, Schwerpunktthemen und der zu erwartenden Aufgabenformate für die Abschlussarbeiten koordinieren und dokumentieren.

Die Bildungsstätten informieren die Bewerberinnen und Bewerber für die Realschulabschlussprüfung sowie ggf. deren Eltern als Vertragspartner zu Beginn des Schuljahres über die Schwerpunktthemen. Für die Autodidakten-Bewerber besteht eine Informationsmöglichkeit im Schulinformationszentrum der Behörde für Schule und Berufsbildung.

Verfahren zur Erstellung und Durchführung der Prüfungsaufgaben für RA Externe

Festlegung der Schwerpunktthemen

Die Schwerpunktthemen sind Eingrenzungen und Konkretisierungen der durch den Beschluss der Kultusministerkonferenz festgelegten Bildungsstandards mit den verbindlich zu erarbeitenden und zugrunde liegenden Fachinhalten.

Sammlung von Aufgabenbeispielen

Ein weiteres Heft enthält Aufgabenbeispiele, die sich auf die festgelegten Aufgabenformate beziehen. Die dort niedergelegten Aufgaben orientieren sich an der Arbeit der Kultusministerkonferenz (KMK) zu den Bildungsstandards und zeigen beispielhaft mögliche Aufgabeninhalte und -formate. Außer den Aufgabenbeispielen enthält das Heft eine fachspezifische Beschreibung von Anforderungsbereichen, sofern diese von der KMK festgelegt worden sind. Hinweise zur Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistungen werden den Aufgabenbeispielen beigefügt. Das o.g. Heft mit den Aufgabenbeispielen wurde bereits zum August 2004 ausgegeben (Mathematik erweitert 2006, Deutsch geändert 2009).

Im Internet ist unter www.hamburg.de/abschlusspruefungen eine Sammlung von Aufgabenbeispielen veröffentlicht.

Entwurf und Auswahl der Prüfungsaufgaben

Die Prüfungsaufgaben werden von erfahrenen und mit dem Verfahren der Externenprüfung vertrauten Lehrerinnen und Lehrern entworfen. Eine Kommission legt die Termine sowie die Schwerpunktthemen und die aktuellen Aufgaben der schriftlichen Prüfung fest.

Die Schwerpunktthemen für die allgemeinbildenden Schulen können ggf. auch für den Bereich der Externenprüfung übernommen werden.

Organisation

Die zentralen schriftlichen Prüfungen RA Externe werden an allen sonstigen Bildungseinrichtungen bzw. für die Autodidakten-Bewerber am selben Tag und zur selben Zeit stattfinden.

Die genauen Angaben über die Anzahl der Aufgaben, die Bearbeitungszeit sowie ggf. über zugelassene Hilfsmittel finden sich auf den Aufgabenbögen zu den einzelnen Fächern.

Bei Bildungseinrichtungen nach § 3 ExPO, die bislang ihre Schüler zum 1.8. und 1.2. eines Jahres aufnehmen, erfolgt für die Bewerber die schriftliche Abschlussprüfung in der Regel im letzten Viertel des laufenden Schuljahres, d.h. Oktober/November bzw. April/Mai. Die genauen Termine sind im Schulinformationszentrum zu erfragen.

Korrektur der Arbeiten

Für die Korrektur der Arbeiten werden den o.g. Bildungseinrichtungen in einer Bewertungsrichtlinie Korrekturhinweise und Informationen über das Korrekturverfahren gegeben. Die unabhängig voneinander durchzuführenden Erst- und Zweitkorrekturen der Prüfungsarbeiten regeln sich nach § 10 Absatz 9 der Prüfungsordnung zur Externenprüfung (ExPO).
Der Erstkorrektor (ggf. Lehrkraft der Bildungseinrichtung) und der Zweitkorrektor führen nach erfolgter Korrektur eine Verständigung über die vorzuschlagende Note herbei und geben die Notenliste an das vorsitzende Mitglied des Fachprüfungsausschusses.
Ist ein gemeinsamer Notenvorschlag im Einzelfall nicht erfolgt, tritt der Fachprüfungsausschuss zusammen und setzt die Note fest.

Zulassung zur mündlichen Prüfung

Nach Vorliegen sämtlicher schriftlicher Prüfungsergebnisse erfolgt die Zulassung durch die Prüfungsleitung.

Nach § 22 Absatz 3 Expo wird der Prüfling nicht zur mündlichen Prüfung zugelassen, der in zwei Fächern der schriftlichen Prüfung mangelhafte oder ungenügende Leistung erbracht hat. In diesem Fall gilt die Prüfung insgesamt als nicht bestanden.

Damit werden alle anderen Prüflinge zur mündlichen Prüfung zugelassen.

Mündliche Prüfungen

Die mündlichen Prüfungsaufgaben beziehen sich auf die verbindlichen Inhalte und die Anforderungen, wie sie in den gültigen Rahmenplänen für die Sekundarstufe I beschrieben sind, als auch auf die aus diesen Rahmenplänen abgeleiteten und in diesem Heft beschriebenen verbindlichen Schwerpunktthemen für die Prüfung RA Externe.

Bei der Anmeldung zur Prüfung geben die Bewerber für alle Fächer (mit Ausnahme von Englisch), in denen sie geprüft werden, **zusätzliche Teilbereiche – Themen auf einem Blatt an**, auf die sie sich verstärkt vorbereiten.

Jeder Prüfling wird in 6 Fächern und jeweils ca. 15 Minuten mündlich geprüft. Die Prüfung kann als Gruppenprüfung durchgeführt werden.

Für alle Prüflinge sind die mündlichen Prüfungen in Deutsch, Mathematik, Englisch, Geschichte/Politik, Biologie und einem der Fächer Chemie oder Physik verpflichtend.

Neben möglichen Fragestellungen aus den Rahmenplänen und den Schwerpunktthemen der einzelnen Fächer werden die angegebenen Spezialthemen Hauptgegenstand der jeweiligen Fachprüfung sein.

1 Deutsch

Der Prüfling

- erhält **einen** Aufgabensatz, der einen Text bzw. ein Textensemble und verschiedene Aufgaben beinhaltet und bearbeitet diesen.

- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Aufgabenblätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart:

Es handelt sich um eine mehrgliedrige Aufgabe, deren Ausgangspunkt ein Text oder Textensemble bildet. Dies kann ein literarischer Text sein oder ein Sachtext, ggf. mit diskontinuierlichen Anteilen (z. B. Schaubilder, Tabellen). Die konkreten Aufgabenstellungen beziehen sich überwiegend auf die Bearbeitung dieser Textgrundlage.

Ein Aufgabensatz enthält Teilaufgaben zu folgenden Kompetenzbereichen:

- Lesekompetenz,
- Sprachgebrauch untersuchen / Sprachwissen,
- Schreibkompetenz.

Siehe dazu die Übersicht zu den Standards für die Kompetenzbereiche.

Bearbeitungszeit: **240** Minuten einschließlich Lesezeit.

Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Prüfung ist der Rahmenplan Deutsch für die Sekundarstufe I von 2003 in der Neufassung von 2007 und die dort beschriebenen Anforderungen sowie die durch den Beschluss der Kultusministerkonferenz festgelegten überregionalen Bildungsstandards mit den folgenden Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Auf die Festlegung verbindlicher Schwerpunktthemen wird verzichtet.

Standards für die Kompetenzbereiche

Im Wesentlichen werden folgende Kompetenzen überprüft:

Arbeitsbereich „Literatur, Sachtexte, Medien“

Der Prüfling

- kennt Verfahren zur Textstrukturierung und wendet sie selbstständig an, z. B. Zwischenüberschriften formulieren, wesentliche Textstellen kennzeichnen, Bezüge zwischen Textteilen herstellen, Fragen aus dem Text ableiten und beantworten,
- kennt und nutzt Verfahren zur Textaufnahme, z. B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen,
- kennt ein Spektrum altersangemessener Werke (auch Jugendliteratur) und unterscheidet epische, lyrische und dramatische Texte,
- erschließt zentrale Inhalte,
- erfasst wesentliche Elemente eines Textes, z. B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf,
- kennt wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur und wendet sie an, insbesondere Erzähler, Erzählperspektive, Monolog, Dialog, sprachliche Bilder, Metapher, Reim, lyrisches Ich,
- entwickelt eigene Deutungen des Textes und belegt diese am Text,
- wendet analytische Methoden (z. B. Texte untersuchen, vergleichen, kommentieren) und produktive Methoden an (z. B. Perspektivenwechsel, innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur, szenische Umsetzung, Paralleltext, weiterschreiben, in eine andere Textsorte umschreiben),
- erfasst Handlungsmotive, entwickelt Bewusstsein für Konflikte, erkennt moralische Maßstäbe und kann ein Problemverständnis formulieren,
- unterscheidet bei Sach- und Gebrauchstexten verschiedene Textfunktionen und Textsorten, z. B. Nachricht, Kommentar, Rede, Gesetz, Vertrag, Gebrauchsanweisung,
- ist in der Lage, ein breites Spektrum altersgemäßer, auch längerer und komplexerer Texte zu verstehen und im Detail zu erfassen (einschließlich nicht linearer Texte, wie z. B. Schaubilder oder Tabellen),
- kann Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen,
- erkennt die Intention(en) eines Textes, insbesondere den Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkungen,
- unterscheidet Information und Wertung,
- zieht aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen,
- erkennt und bewertet Intentionen und Wirkungen verschiedener Medien,
- kennt medienspezifische Formen, z. B. Print- und Online-Zeitungen, Werbekommunikation, Film.

Arbeitsbereich „Schreiben“

Rechtschreibung und Zeichensetzung

Der Prüfling

- beherrscht sicher die Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung und schreibt häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig,

- kennt Rechtschreibstrategien, insbesondere Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden,

- schreibt seine Texte mit Hilfe eines Wörterbuches weitestgehend fehlerfrei.

Schreibformen

Der Prüfling

- beherrscht zentrale Schreibformen und nutzt sie sachgerecht: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren), gestaltende (erzählen, kreativ schreiben),

- kennt und nutzt produktive Schreibformen, z. B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten,

- kann die Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen, z. B.

    - Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben,
    - Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht,
    - Zitate integrieren,
    - formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen,
    - Textdeutungen begründen,
    - sprachliche Bilder deuten,
    - Thesen formulieren,
    - Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen,
    - Gegenargumente formulieren, überdenken und einbeziehen,
    - Argumente gewichten und Schlüsse ziehen,
    - begründet Stellung nehmen,

- schreibt strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zur Aussage und setzt sprachliche Mittel gezielt ein (z. B. Vergleiche, Bilder, Wiederholung).

Arbeitsbereich „Sprachverwendung und integrative Grammatik“

Der Prüfling

- verfasst grammatisch richtige, kohärente Texte,
- kennt Leistungen von Sätzen und Wortarten und nutzt sie für die Textuntersuchung und das Schreiben eigener Texte:
    - Satzstrukturen, z. B. Satzglieder; Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz; adverbiale Nebensätze,
    - Wortarten, z. B. Verb, Substantiv/Nomen, Adjektiv, Pronomen, Konjunktion, Adverb,
    - grammatische Kategorien, z. B. Tempus; Modus (Indikativ, Konjunktiv); Aktiv/Passiv; Genus, Numerus, Kasus; Steigerung,
- erkennt stilistische Elemente in Texten und nutzt sie ansatzweise in eigenen Texten,
- kennt „Sprachen in der Sprache“ und unterscheidet sie in ihrer Funktion, z.B. Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt, Gruppensprache, gesprochene und geschriebene Sprache,
- kann an Beispielen zeigen, dass Sprache eine Geschichte hat und einem Wandel unterliegt.

Anhang 1

Liste der Arbeitsaufträge

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt.

Operatoren, die sich eindeutig von selbst verstehen, werden in der folgenden Liste nicht definiert (z. B. lesen, schreiben, formulieren).

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
	Anforderungsbereich I	
Markieren [zur Vorarbeit]	Wichtiges in einem Text hervorheben (eventuell mithilfe unterschiedlicher Farben oder Strichformen)	Markieren Sie die Gliedsätze in der Erzählung „Die Macht des Wortes“ von Erwin Strittmatter! Markieren Sie die Textstellen, in denen die Gedanken des Erzählers deutlich werden!
Notieren [zur Vorarbeit]	Das Wichtigste in Stichworten aufschreiben / Vorläufiges knapp festhalten	Notieren Sie Ihre spontanen Einfälle zu dem Slogan „Geiz ist geil!“
Wiedergeben	Den Inhalt eines Textes oder den Ablauf eines Geschehens / Vorgangs mit eigenen Worten, sachlich und knapp formulieren	Geben Sie die Handlung des Films „Gegen die Wand“ wieder! Geben Sie den Tathergang aus der Sicht von Mandy wieder!
Zusammenstellen	Ähnliches oder Vergleichbares (in einer Liste oder Tabelle) geordnet sammeln	Stellen Sie alle Argumente für und gegen Hundehaltung in der Stadt aus diesem Zeitungsartikel zusammen!
Zitieren	Genaue Wiedergabe eines Wortlautes (schriftlich: in Anführungszeichen und mit Quellenangabe sowie in den eigenen Satz eingefügt)	Zitieren Sie den Ihrer Meinung nach entscheidenden Satz aus der Ansprache des Trainers in der Halbzeitpause!
	Anforderungsbereich II	
Ordnen / Zuordnen / Einordnen	Mit erläuternden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang einfügen	Ordnen Sie das vorliegende Gespräch in das Geschehen des Romans ein!
Beschreiben	Gegenstände, Personen oder Sachverhalte mit eigenen Worten darstellen	Beschreiben Sie den Aufbau des Gedichts!
Berichten	Einen Vorgang oder ein Ereignis sachlich, in zeitlicher Reihenfolge und auf das Wesentliche beschränkt darstellen	Berichten Sie von Ihrem Besuch in der Druckerei!

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Gliedern	Einen Text nach Sinnabschnitten unterteilen	Gliedern Sie den Bericht in Einleitung, Hauptteil und Schluss! Gliedern Sie das Gedicht „Erinnerung an die Marie A.“ in Vergangenes und Gegenwärtiges!
Zusammenfassen	Wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert in sachlicher Form wiedergeben	Fassen Sie Ergebnisse zusammen!
Erläutern	Nachvollziehbar und verständlich den Inhalt / die Aussage eines Textes veranschaulichen	Erläutern Sie Ihre Überlegungen zur Interpretation mit Hilfe von Beispielen!
Überprüfen	Eine Meinung, Aussage, Begründung nachvollziehen und auf der Grundlage eigenen Wissens oder eigener Textkenntnis beurteilen	Prüfen Sie die Aussagen des Verfassers auf der Grundlage Ihres eigenen Textverständnisses!
Belegen	Eine Behauptung durch ein Zitat (mit Quellenangabe) oder durch den Verweis auf eine Fundstelle (z. B. Buchtitel, Seite, Zeilenangabe) absichern	Belegen Sie Ihre Aussagen über Esme (in Yaşar Kemals „Töte die Schlange“) am Text!
Begründen	Hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen	… und begründen Sie Ihre Auffassung!
Vergleichen	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	Vergleichen Sie den Aufbau beider Balladen!
Entwerfen	Ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen planend darstellen	Entwerfen Sie eine Fortsetzung der Geschichte! Entwerfen Sie ein Storyboard für die erste Szene!
Verfassen	Einen zusammenhängenden Text nach bekannten oder explizit vorgegebenen Regeln (des Stils und des Adressatenbezugs) erstellen	Verfassen Sie einen Beschwerdebrief an den Sender!
Überarbeiten	Einen (eigenen) Text Korrektur lesen und orthographisch, grammatisch und stilistisch verbessern	Überarbeiten Sie die erste Fassung Ihres Aufsatzes mithilfe eines Wörterbuches!

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
	Anforderungsbereich III	
Untersuchen	Unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse formulieren	Untersuchen Sie den Romananfang unter Berücksichtigung der Erzählperspektive!
Interpretieren	Auf der Basis reflektierten Deutens von Textelementen und Strukturen zu einer resümierenden Gesamtdeutung über einen Text oder einen Textteil kommen	Interpretieren Sie Kurt Tucholskys Gedicht „Augen in der Großstadt“!
Beurteilen	Zu einem Sachverhalt oder Text / Medien-Produkt ein selbstständiges Urteil formulieren und mit fachlichen Kenntnissen begründen	Beurteilen Sie die Verfilmung von Charlotte Kerners Roman „Blueprint Blaupause“ auf der Grundlage Ihres erarbeiteten Textverständnisses!
Bewerten	Eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen und Werten vertreten	Bewerten Sie die Handlungsweise der Prinzessin gegenüber dem Frosch!
Stellung nehmen	Siehe „Beurteilen“ und „Bewerten“	Nehmen Sie begründet Stellung zu der Auffassung des Verfassers!
Erörtern	Ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Contra-Argumente abwägen und eine Schlussfolgerung erarbeiten und vertreten	Erörtern Sie den Vorschlag, das Fach Sport nach Geschlechtern getrennt zu unterrichten! Erörtern Sie, ob Jakob Heym lügen darf!
Gestalten	Ein Konzept nach vorgegebenen oder eigenen Maßstäben sprachlich oder visualisierend ausführen	Gestalten Sie eine Hörspielfassung des ersten Kapitels von Susan E. Hintons „Die Outsider“! Gestalten Sie ein Bühnenbild für die Schlussszene von Carl Zuckmayers „Der Hauptmann von Köpenick“!

Anhang 2

Bücherauswahlliste für die mündliche Prüfung im Fach Deutsch Realschulabschluss Externe ab Prüfung Winter 2011

Aus der folgenden Liste geben die Prüfungskandidaten bei der Anmeldung zur Prüfung **zwei** Werke an. Diese Werke werden dann Hauptgegenstand der mündlichen Prüfung im Fach Deutsch sein.

1.	Alfred Andersch	Sansibar oder der letzte Grund
2.	Jurek Becker	Jakob der Lügner
3.	Thomas Bernhard	Die Ursache
4.	Heinrich Böll	Die verlorene Ehre der Katharina Blum
5.	Bertolt Brecht	Der kaukasische Kreidekreis
6.	Bertolt Brecht	Mutter Courage und ihre Kinder
7.	Bertolt Brecht	Die Dreigroschenoper
8.	Georg Büchner	Leonce und Lena
9.	Friedrich Dürrenmatt	Der Besuch der alten Dame
10.	Friedrich Dürrenmatt	Die Physiker
11.	Friedrich Dürrenmatt	Der Richter und sein Henker
12.	Theodor Fontane	Effi Briest
13.	Max Frisch	Andorra
14.	Max Frisch	Biedermann und die Brandstifter
15.	J. W. Goethe	Die Leiden des jungen Werther
16.	J. W. Goethe	Egmont
17.	J. W. Goethe	Faust. Der Tragödie erster Teil
18.	J. W. Goethe	Die Wahlverwandtschaften
19.	Ernest Hemingway	Der alte Mann und das Meer
20.	Herrmann Hesse	Unterm Rad
21.	E. T. A. Hoffmann	Das Fräulein von Scuderi
22.	E. T. A. Hoffmann	Der Sandmann
23.	Franz Kafka	Die Verwandlung
24.	Gottfried Keller	Kleider machen Leute
25.	Gottfried Keller	Die Leute von Seldwyla
26.	Heinrich von Kleist	Die Marquise von O…
27.	Heinrich von Kleist	Der zerbrochne Krug
28.	Walter Kempowski	Tadellöser & Wolff
29.	Siegfried Lenz	Deutschstunde
30.	Siegfried Lenz	Der Mann im Strom
31.	Gotthold Ephraim Lessing	Minna von Barnhelm
32.	Gotthold Ephraim Lessing	Nathan der Weise
33.	Thomas Mann	Buddenbrooks
34.	Thomas Mann	Tonio Kröger
35.	Hans J. Massaquoi	„Neger, Neger, Schornsteinfeger!“
36.	Erich Maria Remarque	Im Westen nichts Neues
37.	Jean-Paul Sartre	Das Spiel ist aus
38.	Friedrich Schiller	Kabale und Liebe
39.	Friedrich Schiller	Wilhelm Tell
40	Bernhard Schlink	Der Vorleser
41.	Arthur Schnitzler	Leutnant Gustl
42.	Arthur Schnitzler	Dr. Gräsler, Badearzt
43.	Theodor Storm	Der Schimmelreiter
44.	Patrick Süskind	Die Geschichte von Herrn Sommer
45.	Carl Zuckmayer	Des Teufels General
46.	Carl Zuckmayer	Der Hauptmann von Köpenick
47.	Stefan Zweig	Schachnovelle

2 Englisch

Die Prüfung

- entspricht dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens Sprachen,
- enthält drei Aufgabenbereiche zu dem unten genannten Schwerpunktthema.

Der Prüfling

- erhält **drei** Aufgaben (**I,II,III** - mit jeweiligen Teilaufgaben) zum unten genannten Schwerpunktthema und bearbeitet diese,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: siehe Tabelle mit ausgewiesenen Kompetenzen und möglichen Aufgabenformaten

Bearbeitungszeit: **240** Minuten einschließlich Lesezeit

Hilfsmittel: zweisprachiges Wörterbuch

Schwerpunktthema:

In der Abschlussarbeit sind die funktionalen kommunikativen und linguistischen Kompetenzen, deren Niveau in den jeweils gültigen Rahmenplänen ausgewiesen wird, die wesentliche Bezugsgröße. Als Schwerpunktthema der schriftlichen Prüfung zum externen Realschulabschluss Winter 2011/Sommer 2012 wird festgesetzt**:**

Sports and Fitness

Dazu werden folgende Kompetenzen erwartet:

- gesprochenes Englisch einer oder mehrerer Personen in alltäglichen Situationen verstehen und Detailinformationen entnehmen (z.B. Kommentar eines Fußballspiels, Bericht über Doping, Interview, mit Profisportler etc.),
- Texte lesen und verstehen (z.B. Bericht über einen Sportwettkampf, Beschreibungen einer Sportart, Regeln für Fitnesstraining, Liedtexte, Briefe),
- authentischen Gebrauchstexten gezielt Informationen entnehmen (z.B. Werbebroschüren für Sportfreizeiten, Regeln im Fitnessstudio, Ablauferklärungen von Trainingsprogrammen Warnung vor Doping/Anabolika etc.) und diese (auch auf Deutsch) wiedergeben,
- zwischen zwei oder mehr Sprechern (auf Deutsch und Englisch) vermitteln, z.B. auf der Zuschauertribüne beim Sportturnier, bei einer Sportfreizeit,
- Fragen und Antworten sinngemäß in die andere Sprache übertragen.
- Briefe oder E-Mails/Blogs verfassen (z.B. von Erlebnissen bei Sportfreizeit berichten, Blog über Fitnesscenter oder Sportverein schreiben,
- über eigene Fähigkeiten/Vorlieben/Abneigungen im sportlichen Bereich berichten,
- eine Sportart beschreiben (Regeln, Ziel, Fachbegriffe etc.),
- nach Stichwörtern schreiben (z.B. Verlauf eines Wettkampfes, über eine Sportlerpersönlichkeit),
- eigene Fragen formulieren (z.B. an berühmten Trainer/Sportler)
- einen eigenen Standpunkt formulieren (Pro/Contra Argumente nennen können),
- Geschichte nach Bildern/Stichwörtern schreiben/fortsetzen/beenden.

Inhaltlich werden die Kompetenzen anhand der nachstehenden Aspekte des Themas entwickelt:

- Regeln/Fair play,
- Teamspirit/Fandom,
- Where is the limit? Extrem- und Kampfsportarten,
- Sports is essential for your health vs. Sports ruined my body (Gefahren von Sport- und Fitnesstraining); Sport und Gesundheit, z.B. Ernährung, Doping,
- Is playing chess a sport? Abgrenzung Sport/Hobby,
- Female bodybuilders, male cheerleaders; Frauen in Männersportarten und umgekehrt,
- Sportprogramme für Senioren, Babys, Behinderte,
- Sport als Schulfach,
- Sport und Medien (z.B. Sportsender, Sportmagazine); Vermarktung von Profisportlern,
- Sport als Prävention, z.B. gegen Gewalt, als Stressabbau,
- „typisch“ britische/amerikanische Sportarten (z.B. Rugby, LaCrosse; Geschichte einer Sportart),
- Sportcamps, Sportfreizeiten.

Kompetenzen und Aufgabenformate:

Die Kompetenzen werden auf dem **Niveau B1** des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen überprüft.

Kompetenzen	Mögliche Aufgabenformate
Hörverstehen	• *fill in the grid (in words or numbers)* • *multiple choice* • *matching* (z.B. Textabschnitten Überschriften zuordnen) • Reihenfolge finden (nummerieren) • Fragen/Antworten – auch auf Deutsch – geben
Leseverstehen	• siehe Hörverstehen • *true – false – no information* • *matching*
Sprachmittlung (Mediation)	• Gebrauchstexten Informationen entnehmen und auf Deutsch wiedergeben • in einem Gespräch/Interview zwischen verschiedensprachigen Teilnehmern in die jeweilige Sprache vermitteln (D → E / E →D)
Schreiben Textproduktion	• einen kurzen Informationstext nach Vorgaben/Stichwörtern verfassen • einen Text (z.B. Bericht, Tagebucheintrag, Blog etc.) nach Vorgaben verfassen • anhand von Bildern und/oder Stichwörtern eine kurze Geschichte schreiben • einen *informal / formal letter* verfassen, dabei Strukturvorgaben beachten (z.B. Anrede, Betreff, Gruß) • *E-mail, blog* nach Vorgaben/Stichwörtern verfassen

Anmerkung:

Nach §22 (5) der Externenprüfungsordnung wird die Prüfung im Fach Englisch auf Antrag durch eine Prüfung in einer anderen Fremdsprache ersetzt, wenn diese Fremdsprache an einer staatlichen Schule oder einer sonstigen Bildungseinrichtung nach §3 in der Freien und Hansestadt Hamburg unterrichtet wird und ein Mitglied des Fachprüfungsausschusses die erforderliche fachliche Qualifikation für das Prüfungsfach besitzt.

Anhang: Liste der Arbeitsaufträge

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Prüflinge auf die schriftliche Abschlussprüfung.

Arbeitsaufträge	Erklärungen	Beispiele
answer	Answer the questions (in German).	How many athletes took part in die Paralympics?
choose	Choose/pick one or more alternatives from a number of different possibilities.	Arnold Schwarzenegger became famous as a) a politician b) a bodybuilder c) an actor d) all of the above
collect/give reasons	Find (e.g. pro and contra) arguments about a statement/a topic.	"Is P.E. a superfluous subject?" Collect pro and contra arguments in a grid.
complete/ finish	Complete the dialogue. Finish the sentence. Finish the story.	Please ask the trainer when we´ll start tomorrow. Du: … Look at the pictures and write down what will happen next …
describe	Say what someone or something is like.	Describe your favourite sportsman/sportswoman.
explain	Explain something in your own words. Explain words from a text.	Look at the pictures/notes. Explain why the team lost the match. goal, match ball, biceps, backflip
fill in	Write words or numbers in a grid or a gap in order to prove that you understand certain information.	Fill in the grid with information about the sportscamp (when, where, how many people, activities, costs etc.). Fill in the grid with information from the text.
give opinion	State your opinion about a matter/topic.	What do you think about doping tests? State your opinion and give reasons.
make a mind map	Collect words and expressions which have something to do with a particular theme.	Make a mind map for the word-field bodybuilding (training, muscles, diet, weights …).
mark	Underline or highlight certain parts of a text.	Mark those parts in the text which refer to the World Championship in South Africa.
match	Connect two or more words/sentences (e.g. with a line) to show you understand the meaning.	Match the headlines to the texts.

Arbeitsaufträge	Erklärungen	Beispiele
number	Number pictures/words/sentences to show that you understand the correct order.	Put the sentences in the correct order by numbering them. Number the pictures in the correct order.
read	Read a text/a number of words and understand their meaning.	Read the words and form a sentence. Read the text and answer the questions.
sort	Sort words/pictures/sentences in the correct order.	Sort the words/sentences in the correct order (according to the pictures/while listening).
take notes	Write down keywords and short sentences to show that you understand the main message.	Read the text and take notes of the most important information about doping.. Look at the cartoon and take notes about extreme sports.
tick	Put a tick (✓) to show if a statement is correct.	Tick the correct statement/ opinion. Tick if the statements are true/ false/not in the text.
underline	Draw a line under a word or a sentence.	Underline the words concerning typical male sports/female sports. Underline the correct statement.
write	Write an informal letter/an email/a text, using certain means of structure (e.g. addressing someone).	Write a letter to your sports club and complain about the state of the changing rooms and showers. Write a blog about your experience in the summer-surf camp.
write/make notes	Write down notes/ideas/keywords about a topic.	Write/make notes how the story ends. Finish the story according to the pictures/keywords.

2a Sprachfeststellungsprüfung in den Herkunftssprachen

Prüfungskandidaten, deren Erstsprache nicht Deutsch ist und **die am Regelunterricht in einer deutschen Schule zum ersten Mal im Verlauf der Sekundarstufe I teilnehmen**, können die Abschlussprüfung im Fach Englisch durch eine Abschlussprüfung in ihrer Herkunftssprache ersetzen (Sprachfeststellungsprüfung), **wenn sie weniger als drei vollständige Schuljahre am Englischunterricht teilgenommen haben** und fachkundige Prüferinnen oder Prüfer für die jeweilige Herkunftssprache zur Verfügung stehen.

Für die Durchführung der Sprachfeststellungsprüfung, die die Prüfung im Fach Englisch ersetzen kann, gelten eigene Regelungen (vgl. § 19 APO-AS und § 31 APO-iGS).

Die Prüfung

- entspricht dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens der Sprachen,
- enthält drei Aufgabenbereiche zu dem unten genannten Schwerpunktthema.

Der Prüfling

- erhält fünf Aufgaben zu dem unten genannten Schwerpunktthema und bearbeitet diese,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart:	Vgl. Tabelle mit ausgewiesenen Kompetenzen und möglichen Aufgabenformaten
Bearbeitungszeit:	**240** Minuten einschließlich Lesezeit
Hilfsmittel:	keine

Schwerpunktthema

In der Abschlussarbeit sind die funktionalen kommunikativen und linguistischen Kompetenzen, deren Niveau in den jeweils gültigen Rahmenplänen ausgewiesen wird, die wesentliche Bezugsgröße. Als Schwerpunktthema der schriftlichen Prüfung zum externen Realschulabschluss Winter 2011/Sommer 2012 wird festgesetzt:

Sport und Fitness

Dazu werden folgende Kompetenzen erwartet:

- Texte lesen und verstehen (z.B. Bericht über einen Sportwettkampf, Beschreibungen einer Sportart, Regeln für Fitnesstraining, Warnungen vor Gefahren, Erfahrungsberichte, Liedtexte, Briefe),
- authentischen Gebrauchstexten Informationen entnehmen (z.B. Werbebroschüren für Sportfreizeiten, Regeln im Fitnessstudio, Ablauferklärungen von Trainingsprogrammen, Warnung vor Doping/ Anabolika etc.) und diese Informationen in der Herkunftssprache wiedergeben,
- zwischen zwei oder mehr Sprechern auf Deutsch und in der Herkunftssprache vermitteln, z.B. auf der Zuschauertribüne beim Sportturnier, bei einer Sportfreizeit,
- Fragen und Antworten sinngemäß in die andere Sprache übertragen,
- Briefe oder E-Mails/Blogs verfassen (z.B. von Erlebnissen bei Sportfreizeit berichten, Blog über Fitnesscenter oder Sportverein schreiben),
- über eigene Fähigkeiten/ Vorlieben/ Abneigungen im sportlichen Bereich berichten,
- eine Sportart beschreiben (Regeln, Ziel, Fachbegriffe etc.),
- nach Stichwörtern schreiben (z.B. Verlauf eines Wettkampfes, über eine Sportlerpersönlichkeit),
- eigene Fragen formulieren (z.B. an berühmten Trainer/Sportler),
- eigenen Standpunkt formulieren (Pro/ Kontra Argumente nennen können),
- beschreiben, erzählen und berichten nach Bildvorlagen und Leitfragen (z.B. eine Geschichte zu einem Bild erfinden, eine Geschichte nach Bildern erzählen, aus dem Herkunftsland berichten).

Inhaltlich werden die Kompetenzen anhand der nachstehenden Aspekte des Themas entwickelt:

- Regeln/ Fair play,
- Teamgeist/ Fans,
- Wo ist die Grenze? Extrem- und Kampfsportarten,
- Sport ist wichtig für die Gesundheit vs. Sport ruiniert den Körper (Gefahren von Sport- und Fitnesstraining); Sport und Gesundheit, z.B. Ernährung, Doping,
- Ist Schach ein Sport? Abgrenzung Sport/Hobby,
- Weibliche Bodybuilder, männliche Cheerleader; Frauen in Männersportarten und umgekehrt,
- Sportprogramme für Senioren, Babys, Behinderte,
- Sport als Schulfach,
- Sport und Medien (z.B. Sportsender, Sportmagazine); Vermarktung von Profisportlern,
- Sport als Prävention, z.B. gegen Gewalt, als Stressabbau,
- „typische“ Sportarten im Herkunftsland,
- Meisterschaften (z.B. Olympiade, Paralympics, Weltmeisterschaft),
- Sportcamps, Sportfreizeiten,
- Sport und Medien (z.B. Profisportler – überzogene Gehälter; Werbeträger etc.).

Kompetenzen und Aufgabenformate:

Kompetenzen	Mögliche Aufgabenformate
Leseverstehen	• *multiple choice*, • richtig-falsch-nicht im Text, • Bild-/Textzuordnung, • Fragen-Antworten,
Schreiben	• anhand von Bildern und/oder Stichwörtern eine kurze Geschichte nach Bildvorlagen und Leitfragen schreiben, • nach Bildvorlagen und Leitfragen beschreiben und berichten, • einen Text (z.B. Bericht, Tagebucheintrag, Blog, Brief etc.) nach Vorgaben verfassen, • einen kurzen Text nach Vorgaben, Stichwörtern schreiben • Vor- und Nachteile erörtern • begründet Stellung nehmen
Sprachmittlung	• Gebrauchstexten Informationen entnehmen und in der Herkunftssprache wiedergeben, • in einem Gespräch zwischen verschiedensprachigen Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern in die jeweilige Sprache vermitteln (Deutsch→Herkunftssprache, Herkunftssprache → Deutsch).

Anhang

Liste der Arbeitsaufträge

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Ankreuzen	einen Haken ☑ oder ein Kreuz ☒ einfügen, um anzuzeigen, ob eine Aussage richtig oder falsch ist oder um die korrekte Aussage von zwei oder mehr Aussagen anzuzeigen (*multiple choice*)	Kreuzen Sie die richtigen Sätze an. Kreuzen Sie *richtig* / *falsch* oder *nicht im Text* an.
Begründen	hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen	... und begründen Sie Ihre Auffassung.
Beschreiben	Sachverhalte (evt. mit Materialbezug) in eigenen Worten wiedergeben	Beschreiben Sie das Bild.
Beurteilen	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen	Beurteilen Sie das Verhalten des Ich-Erzählers gegenüber seinen Eltern.
Darstellen	einen erkannten Zusammenhang oder Sachverhalt strukturiert wiedergeben	Stellen Sie dar, wie in Ihrem Heimatland Fest XY begangen wird.
Einfügen	Ein Wort oder einen Satz in eine Lücke einfügen, um das Textverständnis zu verdeutlichen	In welche Lücke passen die folgenden Sätze?
Erläutern	nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen	Erläutern Sie den Ausspruch der Mutter.
Erörtern	ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Kontra- Argumente abwägen und eine Schlussfolgerung erarbeiten und vertreten	Erörtern Sie die Vor- und Nachteile der im Text vorgeschlagenen Arbeitsteilung.
Gliedern	einen Text in Abschnitte unterteilen.	Gliedern Sie den Text in Abschnitte und finden Sie eine passende Überschrift für jeden Abschnitt.
Nummerieren	Aussagen nummerieren, um die richtige Reihenfolge (Textverständnis!) zu verdeutlichen.	Bringen Sie den Text wieder in die richtige Reihenfolge, indem Sie die einzelnen Sätze nummerieren.
Ordnen **Zuordnen** **Einordnen**	in einen genannten Zusammenhang einfügen.	Tragen Sie in die Tabelle ein: Was haben die Schülerinnen und Schüler X, Y und Z beobachtet? Ordnen Sie den Text in die richtige Reihenfolge.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Schreiben Sie einen Brief/eine E-Mail	einen informellen Brief / eine E-Mail mit bestimmten Schlüsselwörtern schreiben (z.B. über etwas, was man selbst erlebt hat) oder einen Brief / eine Email mit einem bestimmten Zweck (z.B. Beschwerde) schreiben	Schreiben Sie einen Brief an Ihre Freundin/ Ihren Freund in Ihrem Herkunftsland. Was ist Ihnen in Deutschland aufgefallen? Was gefällt Ihnen? Was gefällt ihnen nicht?
Stellung nehmen	eine eigene Meinung begründet darlegen, siehe „Beurteilen“	Nehmen Sie begründet Stellung zu der Position des Autors.
Unterstreichen	eine Linie unter ein Wort oder einen Satz zeichnen	Unterstreichen Sie die Fehler im Text.
Übersetzen / Übertragen auf Deutsch zusammenfassen	die wesentlichen Informationen eines deutschen Textes in der Herkunftssprache zusammenfassen	Fassen Sie die wesentlichen Informationen dieser Zeitungsmeldung/dieser Filmankündigung für Ihre Verwandten, die zu Besuch sind und kein Deutsch sprechen, in Ihrer Herkunftssprache zusammen.
Vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	Vergleichen Sie die Essgewohnheiten in Deutschland mit den Essgewohnheiten in Ihrem Herkunftsland.
Vervollständigen/ Beenden	einen Dialog oder eine Geschichte mit eigenen Worten vervollständigen oder beenden, um deutlich zu machen, dass der Kontext verstanden worden ist	Schreiben Sie ein passendes Ende für die Geschichte.
Verwende [z.B. eine bestimmte Struktur]	beim Schreiben eines Textes wird eine vorgegebene grammatische Struktur verwendet, um zu zeigen, dass sie auch im Kontext beherrscht wird	Geben Sie die Aussagen der Personen in indirekter Rede wieder.
Zusammenfassen	wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert wiedergeben	Fassen Sie den Text mit eigenen Worten zusammen.
Zusammenfügen	zwei oder mehr Aussagen verbinden, um das Textverständnis zu verdeutlichen	Verbinden Sie die folgenden Satzteile zu Sätzen, die den Text wiedergeben.

3 Mathematik

Der Prüfling

- erhält die **Aufgabe I** sowie die weiteren drei **Aufgaben II, III, IV**.
- bearbeitet zunächst Aufgabe I ohne Taschenrechnerunterstützung und ohne Formelblatt. Diese Aufgabe ist auf den Aufgabenblättern zu bearbeiten.
- erhält bei Abgabe der bearbeiteten Aufgabe I seinen Taschenrechner und das Formelblatt und bearbeitet die Aufgaben II -IV. Diese sind (in der Regel) auf Extrablättern zu bearbeiten.
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart:	Die Aufgabe **I** ist **ohne Verwendung von Taschenrechner und Formelblatt** zu bearbeiten. Die Aufgaben **II** bis **IV** sind jeweils den Leitideen zugeordnet. Sie sind **unter Verwendung von Taschenrechner und Formelblatt** zu bearbeiten.
Bearbeitungszeit:	**240** Minuten.
Hilfsmittel:	Taschenrechner (nicht programmierbar und nicht grafikfähig), Formelblatt, Rechtschreiblexikon

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge werden im Anhang genannt und erläutert.

Grundlage der schriftlichen Prüfung sind die Rahmenpläne für die Sekundarstufe I in der Fassung von 2007 mit den dort beschriebenen Anforderungen und den folgenden curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Die **Schwerpunkte** orientieren sich an den zentralen Ideen der Hamburger Rahmenpläne Mathematik.

Konkretisierungen und Eingrenzungen der im Folgenden beschriebenen allgemeinen Kompetenzanforderungen und inhaltsbezogenen mathematischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten bieten die Aufgabenbeispiele in der Handreichung *Hinweise und Beispiele zu den zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben* in der aktuellen Fassung (s. http://www.mint-hamburg.de/MA/). **Die Aufgabenbeispiele bilden den inhaltlichen Rahmen für die Erstellung der Prüfungsaufgaben.**

Die für den Externen Realschulabschluss Winter 2011 und Sommer 2012 relevanten inhaltsbezogenen mathematischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten sind:

Idee der Zahl

Der Prüfling

- entwickelt sinntragende Vorstellungen von Zahlen und nutzt diese entsprechend der Verwendungsnotwendigkeit,
- stellt Zahlen der Situation angemessen dar und wendet insbesondere die Darstellung in Zehnerpotenzschreibweise für sehr kleine und sehr große Zahlen an,
- nutzt zur Kontrolle Überschlagsrechnungen und andere Verfahren,
- nutzt Rechengesetze, auch zum vorteilhaften Rechnen,
- rundet Rechenergebnisse entsprechend dem Sachverhalt sinnvoll,
- verwendet Prozent- und Zinsrechnung (auch Zinseszinsrechnung) sachgerecht,
- erläutert an Beispielen den Zusammenhang zwischen Rechenoperationen und deren Umkehrungen und nutzt diese Zusammenhänge,
- prüft und interpretiert Ergebnisse in der betreffenden Sachsituation unter Einbeziehung des gewählten Modells und seiner Bearbeitung.

Idee des Messens

Der Prüfling

- nutzet das Grundprinzip des Messens, insbesondere bei der Längen-, Flächen- und Volumenmessung,
- wählt Größeneinheiten, insbesondere von Zeit, Masse, Geld, Länge, Fläche, Volumen und Winkel hinsichtlich der jeweiligen Situation angemessen aus,
- schätzt Größen mit Hilfe von Vorstellungen über geeignete Repräsentanten
- gibt Messergebnisse und berechnete Größen in sinnvoller Genauigkeit an,
- berechnet Flächeninhalt und Umfang von Rechteck, Dreieck und Kreis sowie daraus zusammengesetzten Figuren,
- berechnet Volumen und Oberflächeninhalt von Quader, Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel und Kugel sowie daraus zusammengesetzten Körpern,
- berechnet Streckenlängen und Winkelgrößen, auch unter Nutzung von trigonometrischen Beziehungen (sin, cos, tan, Sinussatz) und Ähnlichkeitsbeziehungen (Strahlensätze).

Idee des räumlichen Strukturierens

Der Prüfling

- erkennt und beschreibt geometrische Strukturen in der Umwelt,
- operiert gedanklich mit Strecken, Flächen und Körpern,
- stellt Körper (z.B. als Netz, Schrägbild oder Modell) dar und erkennt Körper aus ihren entsprechenden Darstellungen,
- analysiert und klassifiziert geometrische Objekte der Ebene und des Raumes,
- beschreibt und begründet Eigenschaften und Beziehungen geometrischer Objekte (wie Symmetrie, Kongruenz, Ähnlichkeit, Lagebeziehungen) und nutzen diese im Rahmen des Problemlösens zur Analyse von Sachzusammenhängen,
- wendet Sätze der ebenen Geometrie bei Konstruktionen, Berechnungen und Beweisen an, insbesondere den Satz des Pythagoras und den Satz des Thales,

- zeichnet und konstruiert geometrische Figuren unter Verwendung angemessener Hilfsmittel wie Zirkel, Lineal oder Geodreieck,
- stellt geometrische Figuren im kartesischen Koordinatensystem dar und nutzt diese Darstellungen zur Analyse geometrischer Situationen und beim Problemlösen.

Idee des funktionalen Zusammenhangs

Der Prüfling

- nutzt Funktionen als Mittel zur Beschreibung quantitativer Zusammenhänge,
- erkennt und beschreibt funktionale Zusammenhänge und stellt diese in sprachlicher, tabellarischer oder grafischer Form sowie gegebenenfalls als Term dar,
- analysiert, interpretiert und vergleicht unterschiedliche Darstellungen funktionaler Zusammenhänge (wie lineare, proportionale und antiproportionale),
- löst realitätsnahe Probleme in Zusammenhang mit linearen, proportionalen und antiproportionalen Zuordnungen,
- interpretiert lineare Gleichungssysteme grafisch,
- bestimmt kennzeichnende Merkmale von Funktionen und stellt Beziehungen zwischen Funktionsterm und Graph her,
- wendet insbesondere lineare und quadratische Funktionen sowie Exponentialfunktionen bei der Beschreibung und Bearbeitung von Problemen an ,
- beschreibt Veränderungen von Größen mittels Funktionen,
- gibt zu vorgegebenen Funktionen Sachsituationen an, die mit Hilfe dieser Funktion beschrieben werden können.

Idee der Wahrscheinlichkeit

Der Prüfling

- wertet grafische Darstellungen und Tabellen von statistischen Erhebungen aus,
- sammelt systematisch Daten, erfassen sie in Tabellen und stellen sie grafisch dar, auch unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel wie Software,
- berechnet und interpretiert Häufigkeiten und Mittelwerte,
- beschreibt Zufallserscheinungen in alltäglichen Situationen,
- interpretiert Wahrscheinlichkeitsaussagen aus dem Alltag, berechnet Erwartungswerte,
- bestimmt Wahrscheinlichkeiten bei einfachen Zufallsexperimenten.

Die Aufgaben der schriftlichen externen Realschulabschlussprüfung 2011/2012 werden folgende Schwerpunkte haben:

- Aufgabe I: z.T. Multiple-choice-Aufgaben, Basiskompetenzen

- Aufgabe II-IV: Idee der Zahl und des Messens (Trigonometrie)
  Idee von Raum und Form (Körperberechnungen)
  Idee des funktionalen Zusammenhangs (lineare, quadratische Funktionen, Exponentialfunktionen)
  Idee der Wahrscheinlichkeit

Anhang

Liste der Arbeitsaufträge

Die in den zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I, II** und **III,** wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Anforderungsbereich I: Reproduzieren

Dieses Niveau umfasst die Wiedergabe und direkte Anwendung von grundlegenden Begriffen, Sätzen und Verfahren in einem abgegrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang.

Anforderungsbereich II: Zusammenhänge herstellen

Dieses Niveau umfasst das Bearbeiten bekannter Sachverhalte, indem Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten verknüpft werden, die in der Auseinandersetzung mit Mathematik auf verschiedenen Gebieten erworben wurden.

Anforderungsbereich III: Verallgemeinern und Reflektieren

Dieses Niveau umfasst das Bearbeiten komplexer Gegebenheiten u.a. mit dem Ziel, zu eigenen Problemformulierungen, Lösungen, Begründungen, Folgerungen, Interpretationen oder Wertungen zu gelangen.

Arbeitsaufträge	**Definitionen**	**Beispiele**
Angeben, nennen **I-II**	Formulierung eines Sachverhaltes, Aufzählen von Fakten etc. ohne Begründung und ohne Lösungsweg.	Geben Sie an, wofür die Variable m in der Geradengleichung $y = mx + b$ steht. Nennen Sie ein Beispiel, in dem lineare Funktionen in der Realität auftreten.
Auseinandersetzen **II-III**	Kreativer Prozess, mindestens auf dem Anforderungsniveau II.	Setzen Sie sich mit den Äußerungen der Schülerinnen und Schüler auseinander (z.B. Aufgabe 11, Bildungsstandards im Fach Mathematik).
Auswählen **I-II**	Ohne Begründung aus mehreren Angeboten eines auswählen	Wählen Sie ohne Hilfe des Taschenrechners diejenige Zahl aus, die dem Wert von $\sqrt{199}$ am nächsten kommt.
Begründen **II-III**	Für einen angegebenen Sachverhalt einen Begründungszusammenhang herstellen.	Begründen Sie, warum der abgebildete Graph die Situation nicht richtig beschreibt. Begründen Sie, warum eine quadratische Gleichung höchstens zwei Lösungen hat.

Berechnen **I-II**	Ergebnis von einem Ansatz ausgehend durch nachvollziehbare Rechenoperationen gewinnen. Die Wahl der Mittel kann eingeschränkt sein.	Berechnen Sie ohne Benutzung des Taschenrechners den Wert des Ausdrucks $2^3 + 3^2$.
Beschreiben **II-III**	Darstellung eines Sachverhalts oder Verfahrens in Textform unter Verwendung der Fachsprache. Es sollten hierbei vollständige Sätze gebildet werden; hier sind auch Einschränkungen möglich (Beschreiben Sie in Stichworten).	Beschreiben Sie, wie sich *A* ändert, wenn *x* größer wird. Beschreiben Sie, wie man den Flächeninhalt dieser Figur bestimmen kann.
Bestätigen	Eine Aussage oder einen Sachverhalt durch Anwendung einfacher Mittel (rechnerisch wie argumentativ) sichern.	Bestätigen Sie, dass in diesem Fall die Wahrscheinlichkeit unter 10 % liegt.
Bestimmen **I-III**	Darstellung des Lösungsweges und Formulierung des Ergebnisses. Die Wahl der Mittel kann frei, unter Umständen auch eingeschränkt sein.	Bestimmen Sie die Lösung der Gleichung $\sqrt{x} + x = 12$. Bestimmen Sie die Lösung der Gleichung $3x - 5 = 5x + 3$ durch Äquivalenzumformungen. Bestimmen Sie grafisch den Schnittpunkt.
Beurteilen **III**	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren.	Beurteilen Sie, welche der beiden vorgeschlagenen Funktionen das ursprüngliche Problem besser darstellt. Beurteilen Sie die Diskussion von Yildiz und Sven.
Entscheiden **II-III**	Bei Alternativen sich begründet und eindeutig auf eine Möglichkeit festlegen.	Entscheiden Sie, mit welchen der vorgeschlagenen Formeln man das Volumen des abgebildeten Körpers berechnen kann. Entscheiden Sie, welcher Graph zu welcher Funktionsgleichung gehört.
Ergänzen, vervollständigen	Tabellen, Ausdrücke oder Aussagen nach bereits vorliegenden Kriterien, Formeln oder Mustern füllen.	Ergänzen Sie die fehlenden Werte. Vervollständigen Sie die Tabelle.
Erstellen **I-II**	Einen Sachverhalt in übersichtlicher, meist fachlich üblicher oder vorgegebener Form darstellen.	Erstellen Sie eine Wertetabelle für die Funktion. Erstellen Sie eine Planfigur.

Interpretieren **II-III**	Die Ergebnisse einer mathematischen Überlegung rückübersetzen auf das ursprüngliche Problem.	Interpretieren Sie: Was bedeutet Ihre Lösung für die ursprüngliche Frage? Interpretieren Sie die Bedeutung der Variablen *d* vor dem Hintergrund des Problems.
Konstruieren **II-III**	Anfertigung einer genauen Zeichnung, wobei die einzelnen Handlungsschritte einem mathematischen Konzept folgen, was in der Zeichnung erkennbar ist. Hilfsmittel werden benannt, müssen aber gegebenenfalls nicht alle verwendet werden.	Konstruieren Sie mit Hilfe von Zirkel und Lineal die Mittelsenkrechte der Strecke $\overline{AB}$. Konstruieren Sie mit Hilfe des Geodreiecks ein Dreieck *ABC* mit $\alpha = 25°$, $c = 4$ cm, $h_c = 1{,}5$ cm.
Skizzieren **I-II**	Grafische Darstellung der wesentlichen Eigenschaften eines Objektes, auch Freihandskizze möglich.	Skizzieren Sie den Verlauf des Graphen. Skizzieren Sie die Figur, die im Text beschrieben wird.
Vergleichen **II-III**	Nach vorgegeben oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen.	Vergleichen Sie Umfang und Flächeninhalt der drei Figuren.
Zeichnen **I-II**	Sorgfältige Anfertigung einer grafischen Darstellung.	Zeichnen Sie den Graphen der Funktion.
Zeigen, nachweisen **III**	Eine Aussage, einen Sachverhalt nach gültigen Schlussregeln, Berechnungen, Herleitungen oder logischen Begründungen bestätigen.	Zeigen Sie, dass das betrachtete Viereck ein Drachenviereck ist.
Zuordnen **I**	Ohne tiefer gehende Erläuterung eine Verbindung zwischen zwei Listen herstellen	Ordnen Sie die Füllgraphen den Gefäßen zu.

Hinweise für die Prüfungen im Wahlfach

Der Prüfling gibt bei der Anmeldung zur Prüfung sein Wahlfach an. Das Wahlfach ist das **4. schriftliche Prüfungsfach**.

Die Aufgaben für die schriftliche Prüfung im Wahlfach des Realschulabschlusses nach § 22 Absatz 2 ExPO (**Biologie, Geschichte/Politik, Physik und Chemie)** bestimmt die zuständige Behörde.

Schriftliche Prüfung im Wahlfach

Der besonderen Situation der Bewerber für den externen Realschulabschluss wird durch **Angabe von Themenbereichen zur Vorbereitung auf die Prüfung in den Wahlfächern** Rechnung getragen. Die schriftlichen Prüfungen beinhalten Aufgabenstellungen auf der Grundlage des hierzu erlernten Basiswissens.

Für das Schuljahr 2011/2012 mit den Prüfterminen im **Winter 2011** und im **Sommer 2012** sind als Basiswissen folgende Schwerpunktthemen **verbindlich:**

Geschichte/ Politik:

- Zeitalter Napoleons
- Weimarer Republik
- Europa auf dem Weg zur Einheit/EU

Biologie:

- Zellbiologie: Pflanzliche und tierische Zellen
  Bau und Funktion von Zellen und Zellorganen, geschlechtliche und ungeschlechtliche Vermehrung
- Stoffwechsel: Ernährung und Verdauung des Menschen
  Bau und Funktion der Verdauungsorgane, Grundnährstoffe, Verdauungsprozesse
- Ökologie: Ökosystem Wald
  Waldtypen, Stockwerke des Waldes, Bau und Funktion von Pflanzen, Stoffkreisläufe, Nahrungsbeziehungen, Waldschäden (Arten und mögliche Ursachen)

Chemie:

- Seifen und Tenside
- Chemische Bindungen
- Alkohole, Essig, Esther

Physik:

- Atomaufbau und radioaktive Strahlung
- Mechanik
- Optik

Ist eine Lehrkraft einer Bildungseinrichtung beisitzendes Mitglied des Prüfungsausschusses und hat sie den auf die Prüfung vorbereitenden Unterricht erteilt, kann sie der Behörde die Aufgaben vorschlagen (einschl. Erwartungshorizont und Bewertungsschema).

- Die inhaltlichen Anforderungen der Aufgaben haben - wie in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik - die Leistungsmaßgaben der durch den Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) festgelegten Bildungsstandards zu Grunde zu legen.
- Die Aufgaben beziehen sich verbindlich auf die angegebenen Schwerpunktthemen der Prüfungen Winter 2011 und Sommer 2012.
- Der Behörde werden **zwe**i Vorschläge für die schriftliche Prüfungsarbeit eingereicht. Diese enthalten **jeweils drei** Themen, zu denen Prüfungsfragen formuliert sind.
- Der Umfang des schriftlich geprüften Stoffes soll für eine Bearbeitungszeit von 180 Minuten konzipiert sein.

Im Übrigen gelten die in § 10 Absatz 3 ExPO festgelegten Regelungen.

Der Prüfling

- erhält zu Beginn der schriftlichen Prüfung **zwei** Aufgaben für sein gewähltes Prüfungsfach,
- wählt sich **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese vollständig,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Arbeitsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Aufgabenblätter, Anlagen usw.).

Bearbeitungszeit: **180** Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit

Hilfsmittel: keine

Hinweis:

Bereitet sich der Prüfling auf die drei im Regelungsheft angegebenen Themenbereiche vor, findet er in der schriftlichen Prüfung zwei ihm vertraute Gebiete vor.

Bereitet sich der Prüfling auf zwei der im Regelungsheft angegebenen Themenbereiche vor, findet er in der schriftlichen Prüfung zwei oder ein ihm vertrautes Gebiet vor.

Bereitet sich der Prüfling auf einen im Regelungsheft angegebenen Themenbereich vor, findet er in der schriftlichen Prüfung ein oder kein ihm vertrautes Gebiet vor. D.h. bei der Vorbereitung auf nur einen Themenbereich besteht für den Prüfling das Risiko, dass dieses Gebiet nicht Gegenstand der schriftlichen Prüfung ist.

Mündliche Prüfungen in den Wahlfächern

Bei der Anmeldung zur Prüfung gibt der Prüfling für jedes Fach, in dem er mündlich geprüft wird, **zwei Themengebiete** seiner Wahl an. Diese Themengebiete werden **Schwerpunkte der jeweiligen mündlichen Prüfung** sein.

Die im Regelungsheft ausgewiesenen Themen der schriftlichen Prüfungen im Wahlfach dürfen nicht für die mündlichen Prüfungen verwendet werden. D.h. schreibt ein Prüfling im Wahlfach Biologie, darf er die im Regelungsheft angegebenen Themen nicht für seine mündliche Prüfung verwenden. Das gilt nicht, wenn er in diesem Fach nur mündlich geprüft wird.

Alle Prüflinge werden in **Geschichte/Politik**, in **Biologie** und **in einem der Fächer Chemie** oder **Physik** mündlich geprüft.

Wer die Wahlfacharbeit in Geschichte/Politik oder in Biologie schreibt,
wählt Chemie oder Physik als weiteres mündliches Prüfungsfach.

Schreibt der Prüfling die Arbeit im Wahlfach Chemie, wird er in Chemie auch mündlich geprüft. Schreibt der Prüfling die Arbeit im Wahlfach Physik, wird er in Physik auch mündlich geprüft.

Hinweise zu den zentralen Prüfungsaufgaben und den externen Prüfungsaufgaben

Die Beispiele zu den Aufgabenarten und Aufgabeninhalten beziehen sich auf die in den Hamburger Rahmenplänen dargestellten Anforderungen für den Realschulabschluss an allgemeinbildenden Schulen.

Im Internet unter **www.hamburg.de/abschlusspruefungen** sind die Hinweise zu den **zentralen Prüfungsaufgaben** nachzulesen.

Die im Internet veröffentlichen Hinweise für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch im zentralen Realschulabschluss 2011 können als sachliche Vorinformationen für die externen Realschulprüfungen im Winter 2011 und Sommer 2012 angesehen werden.

Die späteren Hinweise für den zentralen Realschulabschluss 2011 finden sich dann sinngemäß im Regelungsheft RA Externe Winter 2011/Sommer 2012.

Das Regelungsheft für die jeweilige externe Winter- und Sommerprüfung kann im Schulinformationszentrum während der Öffnungszeiten abgeholt werden. Im Internet ist das Regelungsheft unter www.hamburg.de/service-siz herunterzuladen.

Somit sind die Hinweise zu den zentralen Abschlussprüfungen an staatlichen Schulen für Bewerber des externen Realschulabschlusses und für die Lehrerinnen und Lehrer an den privaten Bildungseinrichtungen als frühzeitige Information und Hilfestellung zur Vorbereitung anzusehen.